

## VII. Lehrplan des öffentlichen Mädchen-Lyzeums in Linz.

Für den Unterricht gelten die Bestimmungen des mit dem Ministerial-Erlasse vom 11. Dezember 1900, Z. 34.551, vorgezeichneten Normal-Lehrplanes für vollständige sechs-klassige Mädchen-Lyzeen, welcher neue Lehrplan bereits im Schuljahre 1901/02 in sämtlichen Klassen Einführung gefunden hat.

### A. Übersicht der Verteilung der Lehrgegenstände

nach den sechs Klassen und der wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Deutsche Sprache als Unterrichtssprache .	5	4	4	4	4	4	25
Französische Sprache .	5	5	5	4	4	4	27
Englische Sprache . .	.	.	.	3	4	4	11
Geographie . . . . .	2	2	2	2	2	1	11
Geschichte . . . . .	.	2	2	2	2	3	11
Arithmetik . . . . .	3	3	2	2	2	3	15
Naturgeschichte . . .	2	2	2	.	2	.	8
Naturlehre . . . . .	.	.	2	3	2	2	9
Freihandzeichnen und geometrische Anschauungslehre . .	3	3	3	3	2	3	17
Schönschreiben . . .	2	1	.	.	.	.	3
<b>Summe .</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>149</b>

## B. Obligate Unterrichtsgegenstände.

### Katholische Religionslehre.\*)

I. bis VI. Klasse wöchentlich je 2 Stunden.

**I. Klasse.** Christkatholische Glaubenslehre. (1. und 2. Hauptstück des großen Katechismus und einschlägige Lesestücke aus der biblischen Geschichte.)

**II. Klasse.** Christkatholische Sittenlehre. 3., 4. und 5. Hauptstück des großen Katechismus und einschlägige Lesestücke aus der biblischen Geschichte.)

**III. Klasse.** Katholische Liturgik: Einleitung. Die heiligen Orte, Gottesdienstliche Geräte. Heilige Zeiten.

**IV. Klasse.** Katholische Liturgik: Die heiligen Handlungen.

**V. Klasse.** Kirchengeschichte: Vom Beginne bis zu den Kreuzzügen.

**VI. Klasse.** Kirchengeschichte: Von den Kreuzzügen bis auf die neuere Zeit.

### Evangelische Religionslehre.\*\*)

**I. Abteilung:** I. bis III. Klasse wöchentlich 1 Stunde.

a) Der Katechismus Luthers nach Ernesti. b) Biblische Geschichte nach Calw. c) Kirchenlieder im Anschlusse an das Kirchenjahr.

**II. Abteilung:** IV. bis VI. Klasse wöchentlich 1 Stunde.

a) Christlich-evangelische Glaubens- und Sittenlehre. b) Bibelfunde. c) Kirchengeschichte.

### Deutsche Unterrichtssprache.

Lehrziel: Gewandtheit im grammatisch richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache. Verständnis der hervorragendsten Werke der deutschen, beziehungsweise der deutsch-österreichischen Literatur und des Entwicklungsganges derselben auf Grund der Lektüre einer für die weibliche Jugend passenden Auswahl poetischer und prosaischer Werke.

Einblick in den Lebens- und Bildungsgang der hervorragendsten Schriftsteller auf Grund der Lektüre von Werken derselben und ergänzender Mitteilungen des Lehrers. Aus Beispielen abgeleitete Charakteristik des Wesens der Kunstgattungen und der gebräuchlichsten Formen der Poesie, sowie der prosaischen Stilgattungen.

**I. Klasse,** wöchentlich 5 Stunden.\*\*\*)

Lektüre: Übung im lautrichtigen, ausdrucksvollen Lesen. Mündliche, sprachlich richtige Wiedergabe des Gelesenen, teils in anlehnender, teils in freier Form. Elementare Anleitung zur Darlegung des Gedankenganges und der Einteilung umfangreicherer Lesestücke in Abschnitte.

\*) Nach der Bestimmung des bischöflichen Ordinariates in Linz vom 16. Juni 1901, S. 3103. vom k. k. Landeslehrerkollegium vorgezeichnet mit dem Erlasse vom 29. Juni 1901, S. 2582.

\*\*) Nach der Bestimmung der oberösterreichischen evangelischen Superintendenten vom 18. Juli 1901, S. 371, und Gutheißung des k. k. evangelischen Oberkirchenrates vom k. k. Landeslehrerkollegium vorgezeichnet mit dem Erlasse vom 1. August 1901, S. 2776.

\*\*\*) Davon ist eine Stunde der Lektüre und mündlichen Wiedergabe griechischer, römischer und vaterländischer Sagen und Erzählungen zu widmen.

**Grammatik:** Die Formenlehre in ihren regelmäßigen Erscheinungen. Bestandteile des einfachen Satzes. Elemente der Satzverbindung und des Satzgefüges. (In Anknüpfung an das in der Volksschule Durchgenommene.)

**Schriftliche Arbeiten:** Diktate als orthographische Übungen, wöchentlich einmal, etwa bis Weihnachten. Hierauf bis zum Schlusse des Schuljahres neben den Diktaten monatlich eine Haus- und eine Schularbeit. Stoff dazu geben kurze, mündlich vorgetragene oder vorgelesene Erzählungen einfacher Art.

Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Lesestücke.

## II. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

**Lektüre:** Leseübungen wie in der I. Klasse. Mündliche Wiedergabe wie in der I. Klasse, besonders Zusammenfassung umfangreicherer Lesestücke und Wiedergabe in gekürzter Form. Umgestaltung von Gedichten erzählenden Inhaltes in Prosa.

**Grammatik:** Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Erweiterung der Lehre vom einfachen Satze. Die Satzverbindung, Satzgefüge einfacher Art.

**Schriftliche Arbeiten:** Jeden Monat ein Diktat als orthographische Übung, ferner eine Haus- und eine Schularbeit. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; Umbildung einfacher Lesestücke nach gegebenen Gesichtspunkten, verkürzende Zusammenfassung umfangreicherer Lesestücke, einfache Beschreibungen.

Memorieren und Vortragen wie oben.

## III. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

**Lektüre** wie in der II. Klasse mit Hinweis auf die Bildlichkeit des Ausdruckes und auf die verschiedenen Stilgattungen. Besprechung der Lesestücke mit Rücksicht auf Inhalt und Form. Elemente der Metrik. Kurze Mitteilungen über Leben und Wirken hervorragender Dichter.

**Grammatik:** Eingehendere Behandlung des einfach und mehrfach zusammengesetzten Satzes. Der Gliedersatz. Die wichtigsten Gesetze der Wortbildung.

**Schriftliche Arbeiten:** Anleitung zum Disponieren an Musterbeispielen des Lesebuches. Verwertung dieser Übungen in Aufsätzen mit mehr selbständiger Verarbeitung gegebener Stoffe zu Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen und Vergleichen.

Ein Diktat jeden Monat als orthographische Übung. Jeden Monat eine Haus- und eine Schularbeit.

Memorieren und Vortragen wie oben.

## IV. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

**Lektüre** epischer, lyrischer und didaktischer Gedichte, sowie prosaischer Musterstücke mit besonderer Berücksichtigung der altklassischen Literatur, namentlich der homerischen Dichtungen in Übersetzungen und der deutschen Volksepen, Nibelungenlied und Gudrunlied in Auszügen. An der Hand der Lektüre zu gewinnende Erkenntnis des Wesens der epischen, lyrischen und didaktischen Dichtungsformen, Fortsetzung der Belehrungen über die Metrik, Fortführung der biographischen Mitteilungen. Einführung in die dramatische Lektüre.

**Schriftliche Arbeiten:** Dispositionsübungen wie in der III. Klasse. Verwertung des aus der Lektüre und aus anderen Fächern gewonnenen Gedankstoffes zu Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen. — Briefe, Geschäftsaufsätze. In jedem Semester fünf bis sechs Aufgaben, in der Mehrzahl zur häuslichen Bearbeitung.

Vortragsübungen memorierter Stücke.

**V. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.**

**Lektüre und Literaturkunde:** Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur von ihren Anfängen bis Goethe auf Grund der Lektüre. Insbesondere sind aus der ersten Blütezeit das Nibelungenlied und Walthar von der Vogelweide in neuhochdeutschen Übersetzungen zu berücksichtigen; aus der zweiten Blütezeit ist vornehmlich eine Auswahl aus Klopstocks Messias und den Oden, Wielands Oberon, Lessings und Herders kritischen Schriften zu treffen.

ferner Lektüre von Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, entweder des ganzen Stückes oder doch der Hauptscenen. Daran anknüpfend Besprechung namentlich des Aufbaues der Handlung und Charakteristik der Hauptpersonen.

Schriftliche Arbeiten wie in der IV. Klasse mit gesteigerten Forderungen an die Korrektheit der Form und an die stilistische Gewandtheit.

Vortragsübungen memorierter Stücke.

Freie Vorträge über Stoffe aus dem Gebiete des Unterrichtes.

**VI. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.**

**Lektüre und Literaturkunde:** Auswahl aus Schillers und Goethes Dichtungen und Prosaschriften, den Erscheinungen der nachklassischen Zeit, ferner aus den Werken deutsch-österreichischer Dichter, besonders Grillparzers, Lektüre von Schillers Wallenstein, Goethes Egmont, Iphigenie auf Tauris, Hermann und Dorothea, Grillparzers König Ottokars Glück und Ende, Sappho.

Behandlung der dramatischen Lektüre wie in der V. Klasse. In den oberen Klassen ist die (zu kontrollierende) Privatlektüre dem Unterrichte dienstbar zu machen.

Schriftliche Arbeiten wie in der V. Klasse, meist im Anschlusse an die Lektüre.

Freie Vorträge wie in der V. Klasse über Stoffe aus dem Gebiete des Unterrichtes und der eigenen Lektüre.

### Französische Sprache.

**Lehrziel:** Kenntnis der Formenlehre und Syntax der französischen Sprache. Sicherheit des Verständnisses der heutigen Schriftsprache. Größtmögliche Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Umgangssprache. Kenntnis hervorragender Schriftsteller an der Hand der Lektüre einer Anzahl für die weibliche Jugend geeigneter Werke. Übersicht über die Entwicklung der französischen Literatur der letzten drei Jahrhunderte mit besonderer Berücksichtigung des Zeitalters Ludwig XIV.

**I. Klasse: wöchentlich 5 Stunden.**

**Grammatik:** Das Wichtigste aus der Formenlehre aller Redeteile, besonders der Hilfszeitwörter avoir und être, auch in der Frage- und Verneinungsform. Konjugation des regelmäßigen Zeitwortes der I. Konjugation.

**Lektüre:** Leseübungen und Lektüre einfacher zusammenhängender Stücke zum Zwecke mündlicher und schriftlicher Übungen.

**Sprechübungen:** Einübung der für das französische charakteristischen Laute in vorgesprochenen und vorgeschriebenen Wörtern und Sätzen, Erwerbung eines Wörterschatzes auf Grund der Anschauung und Besprechung von Bildern und Gegenständen.

Memorieren leichter, vorher erklärter Texte. Chorsprechen, eventuell auch Chorjungen.

Der Lehrer bediene sich tunlichst bei der Erklärung und Besprechung der Lesestücke in allen Klassen der französischen Sprache (anfangs mit beigelegter deutscher Übersetzung).

Schriftliche Arbeiten: (Von Weihnachten ab) Monatlich eine Hausarbeit: Beantwortung französischer Fragen in französischer Sprache. Monatlich eine Schularbeit: a) Kurze Diktate im engsten Anschluß an gut durchgearbeitete Lesestücke. b) Niederschreiben kurzer, gut durchgearbeiteter Lesestücke.

## II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Grammatik: Erweiterung der Formenlehre: das Pronomen, die regelmäßigen Zeitwörter der II., III., IV. Konjugation und die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter; das Passivum; die reflexiven Zeitwörter; die Adverbien.

Lektüre: Leseübungen und Lektüre wie in der I. Klasse mit erhöhten Forderungen.

Sprechübungen: Fortsetzung der Sprechübungen auf Grund der Anschauung und Lektüre. Vermehrung des Wortvorrates wie in der I. Klasse. Abfragen des Inhaltes memorierter, poetischer und prosaischer Lesestücke in französischer Sprache.

Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Hausarbeit: Beantwortung französischer Fragen in französischer Sprache; leichte Umformungen; Monatlich eine Schularbeit: Diktate umgeformter Sätze und Beantwortung französischer Fragen in französischer Sprache.

## III. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die übrigen unregelmäßigen Zeitwörter aller Konjugationen. Gebrauch der Hilfsverba.

Lektüre: Sinngemäßes Lesen poetischer und prosaischer Stücke. Abfragen des Inhaltes in französischer Sprache; zusammenhängende mündliche Wiedergabe des Inhaltes.

Sprechübungen: Sprechübungen an Wandbildern, Karten etc., wobei der Vorrat an Wörtern und Redensarten zu verwerten und zu mehren ist.

Memorieren kurzer poetischer und prosaischer Stücke.

Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Hausarbeit: Übersetzung in das Französische; Beantwortung französischer Fragen; Umformungen gelesener französischer Texte. — Häusliche Präparationen einmal wöchentlich. Monatlich eine Schularbeit: Diktate umgeformter Sätze. Beantwortung von Fragen. Übersetzungen ins Französische.

## IV. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Satzbau, Syntax des Artikels, Substantivs, Objektivs und der Pronomina, Gebrauch der Präpositionen und Rektion der Substantiva. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

Lektüre: Teils statarische, teils kursorische Lektüre poetischer und prosaischer Stücke.

Memorieren kurzer Gedichte, besonders französischer Liedertexte.

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und besonders auch an Selbstgeschautes und Selbsterlebtes.

Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Hausarbeit: Übersetzungen ins Französische. — Nacherzählungen poetischer und prosaischer Lesestücke. Monatlich eine Schularbeit: Diktate. Schriftliche Wiedergabe gelesener und genau besprochener Erzählungen. Übersetzungen.

**V. Klasse**, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Modus- und Tempuslehre. Interpunktion.

Lektüre: Lektüre poetischer und prosaischer Musterstücke (eventuell auch leichterer, geeigneter ganzer Werke) mit literar-historischen Bemerkungen über Leben und Wirken bedeutender Schriftsteller, gegeben in französischer Sprache.

Sprechübungen wie in der IV. Klasse. Inhaltsangaben aus der Lektüre, Deklamation französischer Gedichte.

Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Hausarbeit: Übersetzungen in das Französische, Briefe über besprochene, bestimmt abgegrenzte Themen; Nacherzählungen. Monatlich eine Schularbeit: Diktate. Freie Wiedergabe vorgetragener Erzählungen und Schilderungen.

(Die Unterrichtssprache ist die französische.)

**VI. Klasse**, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Vervollständigung des grammatischen Unterrichtes durch die Infinitiv- und Partizipial-Konstruktion. Die elliptischen Sätze.

Lektüre und Sprechübungen: Konversation auf Grund häuslicher Lektüre ausgewählter Werke und eigener Erlebnisse. Theils statarische, theils kurforische Lektüre dramatischer Dichtungen und anderer literarisch bedeutsamer Werke von poetischer und prosaischer Form. Durch Lektüre gewonnener Überblick über die Geschichte der französischen Literatur. Deklamation französischer Gedichte und dramatischer Szenen mit verteilten Rollen.

Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Haus- und eine Schularbeit: Briefe; Aufsätze im Anschluß an den Lehrstoff. Übersetzungen aus dem Französischen mit besonderer Berücksichtigung der korrekten Form.

(Die Unterrichtssprache ist die französische.)

### Englische Sprache.

Lehrziel: Richtige Aussprache, Kenntniss der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Regeln. Verständnis der Schriftsprache. Größtmögliche Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache zum Ausdruck eines im Unterrichts- und Erfahrungskreise der Schülerinnen gelegenen Gedankeninhaltes. Einführung in die englische Literatur im Anschluß an die Lektüre und durch unterrichtliche Behandlung einzelner für die weibliche Jugend geeigneter Werke. Auf Grund der Lektüre zu gewinnende Übersicht über die Entwicklung der Literatur seit Elisabeth.

Der Unterricht im Englischen knüpft soviel als möglich an den deutschen und französischen an.

**IV. Klasse**, wöchentlich 3 Stunden.

Grammatik und Lektüre: Laut- und Leselehre. Die Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Satzlehre auf Grund der Lektüre geeigneter, mit Rücksicht auf den grammatischen Unterricht ausgewählter Lesestücke.

Sprechübungen mit Benützung von Anschauungsbildern und wirklichen Gegenständen, sowie auf Grund genau durchgearbeiteter Lesestücke.

Memorieren solcher Lesestücke.

Schriftliche Aufgaben: Nach Weihnachten monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe. Für Schulaufgaben: Diktate und Beantwortungen englischer Fragen in englischer Sprache. Für Hausaufgaben: Grammatische Aufgaben, Umformungen und Rückübersetzungen im Anschluß an durchgenommene Lesestücke.

#### V. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Ergänzung der Satzlehre im Anschluß an geeignete zusammenhängende Lesestücke.

Lektüre: Lektüre erzählender und beschreibender Prosa, sowie leichter poetischer (auch dramatischer) Stücke.

Sprechübungen: Erwerbung eines Wörter- und Phrasenschatzes an der Hand von Bildern und wirklichen Gegenständen.

Memorieren und Vortragen poetischer Lesestücke. Mündliche Reproduktion gelesener Prosa in englischer Sprache.

Literaturkunde: Auf Grund der Lektüre und durch das erklärende Wort des Lehrers gewonnene literaturgeschichtliche Kenntnisse.

Schriftliche Aufgaben: Monatlich eine Haus- und eine Schulaufgabe: Inhaltsangaben von in der Schule übersetzten oder zu Hause gelesenen Stücken. Auch Übersetzungen aus dem Englischen in die Unterrichtssprache.

#### VI. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Vertiefende Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes, besonders der Syntax, im Anschluß an die Lektüre, in englischer Sprache.

Lektüre: Lektüre prosaischer und poetischer Musterstücke. In jedem Semester ist mindestens ein ganzes Werk von größerer Bedeutung (darunter eventuell Shakespeares Julius Caesar oder Coriolanus) durchzunehmen.

Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Selbsterlebtes. Vortrag memorierter Gedichte und dramatischer Szenen.

Literaturkunde: Auf Grund der Lektüre zu gewinnende Einsicht in die Entwicklung der englischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Zeit seit der Königin Elisabeth.

Schriftliche Aufgaben: Monatlich eine Haus- und eine Schulaufgabe: Inhaltsangaben, Briefe und freie Aufsätze über gegebene und besprochene Themen. (Die Unterrichtssprache ist die englische.)

### Geographie und Geschichte.

Lehrziel in Geographie: Übersichtliche Kenntnis der Oberfläche der Erde nach ihrer natürlichen Gestaltung und Beschaffenheit, ihrem Einfluß auf das Leben, die Kultur und Geschichte der Menschen, sowie nach ihrer politischen Einteilung auf Grund eines klaren Verständnisses des Kartenbildes. Genaue Kenntnis der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Länder, welche für den Welthandel und somit für den Handel unseres Vaterlandes von großer Bedeutung sind. Gelegentliche Darbietung der Elemente der astronomischen Geographie auf Grund der unmittelbaren Beobachtung und Anschauung.

**Lehrziel in Geschichte:** Übersichtliche Kenntnis der allgemeinen Geschichte, eingehendere Kenntnis der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie mit besonderer Hervorhebung der Kulturverhältnisse. Weckung und Stärkung der Vaterlandsliebe durch Schilderung wichtiger Staatsereignisse und des Wirkens bedeutender Persönlichkeiten. Auf allen Stufen wird das Wirken hervorragender Frauen beachtet. Gelegentliche Behandlung wichtiger Epochen der Kunstgeschichte.

**I. Klasse,** wöchentlich 2 Stunden.

**Geographie:** Die geographischen Grundbegriffe, entwickelt an der engeren Heimat. Einführung in das Verständnis der Karte. Übersicht über die Gliederung der Erdteile und Ozeane, besonders Europas und der umgebenden Meere.

**Geschichte:** Wöchentlich 1 Stunde in Verbindung mit dem Unterrichte in der Unterrichtssprache.

Griechische und römische Sagen; Sagen und Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte.

(Der Unterricht wird von dem Lehrer der Unterrichtssprache erteilt.)

**II. Klasse,** wöchentlich 4 Stunden.

**Geographie,** 2 Stunden: fortgesetzte Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Karte und des Globus, ausgehend von der geographischen Beschaffenheit Österreich-Ungarns. Die österreichisch-ungarischen Ländergruppen in ihrer natürlichen und politischen Gestaltung mit eingehender Beachtung der Landesprodukte und Kulturverhältnisse.

**Geschichte,** 2 Stunden: Bilder aus der Geschichte und Kultur der orientalischen Völker, besonders der Ägypter, der Griechen und Römer (mit Benützung von Lesebüchern aus Herodot und Livius), ferner aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte.

**III. Klasse,** wöchentlich 4 Stunden.

**Geographie,** 2 Stunden: Beschreibung der Länder in Süd-, West- und Mitteleuropa mit besonderer Hervorhebung der Produktion, der Industrie und der Handelsbeziehungen zu den Nachbarländern.

**Geschichte,** 2 Stunden: Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Völker. Geschichte der Griechen und Römer mit Hervorhebung ihrer Kultur bis zur Völkerwanderung.

**IV. Klasse,** wöchentlich 4 Stunden.

**Geographie,** 2 Stunden: Beschreibung der übrigen Länder Europas mit Hervorhebung der Natur- und Kunstprodukte, des Handels und der denselben fördernden Verkehrsmittel. Übersicht über die physikalische und politische Geographie Asiens mit besonderer Berücksichtigung der Kolonialgebiete.

**Geschichte,** 2 Stunden: Allgemeine Geschichte des Mittelalters bis zum westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der Gründung und Erweiterung der Ostmark unter den Babenbergern und Habsburgern und der Ausgestaltung der habsburgischen Länder zu einem Gesamtstaate.

**V. Klasse,** wöchentlich 4 Stunden.

**Geographie,** 2 Stunden: Physikalische und politische Geographie von Amerika, speziell der Union, von Afrika und Australien. Die Bahnen des überseeischen Handels- und Weltverkehrs. Bewegung einzelner Massengüter in graphisch-statistischer Darstellung.



Geschichte, 2 Stunden: Allgemeine Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß mit Hervorhebung der glorreichen Periode der Kriege gegen die Türkei und Frankreich.

**VI. Klasse**, wöchentlich 4 Stunden.

Geographie, 1 Stunde: Übersichtliche Wiederholung der allgemeinen und der Geographie Oesterreich-Ungarns. Überblick über die Produktion der österreichisch-ungarischen Länder in Landwirtschaft und Industrie, über Handel und Verkehr in Beziehung und im Vergleich zu den übrigen großen Kulturstaaten Europas.

Geschichte, 3 Stunden: Allgemeine Geschichte der Neuzeit vom Wiener Kongresse bis zur Gegenwart mit Hervorhebung der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Behandlung der Verfassung und Verwaltung der Monarchie mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Reichshälfte. Wiederholung der allgemeinen, besonders der schwierigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte.

**Arithmetik.\*)**

Zehrziel: Gewandtheit und Sicherheit in der Anwendung der vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen und gebrochenen Zahlen. Fortgesetzte Übung im Kopfrechnen.

Anwendung der gewonnenen Kenntnisse auf die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens auf dem Gebiete der Hauswirtschaft, des Spar- und Versicherungswesens der einfachen Vermögensverwaltung. Die Elemente der allgemeinen Arithmetik.

**I. Klasse**, wöchentlich 3 Stunden.

Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten ganzen und Dezimalzahlen. Metrische Maße und Gewichte. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen; Zerlegung einer Zahl in ihre Primfaktoren; größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen.

**II. Klasse**, wöchentlich 3 Stunden.

Wiederholung in Form von Aufgaben, insbesondere über das Rechnen mit Brüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalzahlen und umgekehrt. Das Wichtigste über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regel detri unter Verwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Berechnung der Prozente vom Hundert und ihre Anwendung auf die im bürgerlichen Leben häufiger vorkommenden Rechnungsfälle.

**III. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Zusammengesetzte Regel detri. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalzahlen in einfacher Form. Einfache Zinsrechnung. Teilregel. Durchschnittsrechnung. Das Wichtigste über Geld- und Münzwesen.

**IV. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Die vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken (unter Ausschluß der Rechnung mit Brüchen). Quadrieren

\*) In der V. und VI. Klasse: Arithmetik und Geometrie. Bezüglich der Geometrie in den Klassen I bis IV siehe „Freihandzeichnen und Geometrische Anschauungslehre“.

der Monome, Binome und der dekadischen Zahlen. Ausziehung der Quadratwurzel aus dekadischen Zahlen. Fortgesetzte Übungen im Rechnen mit besonderen Zahlen unter Berücksichtigung der Geometrie (Flächenberechnung).

**V. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

a) Arithmetik.

Kubieren und Ausziehen der Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Fortgesetzte Übungen im Rechnen mit besonderen Zahlen unter entsprechender Bezugnahme auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens.

b) Geometrie.

Wiederholung in Form von Aufgaben über Flächenberechnung. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Das unumgänglich Notwendige über die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper.

**VI. Klasse**, wöchentlich 3 Stunden.

a) Arithmetik.

Wiederholung in Form von Aufgaben mit besonderer Berücksichtigung der Regelbetr., der Prozent- und Zinsrechnung. Zinseszinsrechnung. Einiges über Wertpapiere; das Wichtigste über Wechsel und Versicherungswesen. (Lösung der hieher gehörigen Aufgaben mit tunlichster Verwendung der Schlussrechnung.)

Die Grundzüge der einfachen kaufmännischen Buchführung.

b) Geometrie.

Leichtere Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung.

## Naturkunde.

### Naturgeschichte.

Lehrziel: Vermittlung einer richtigen Vorstellung von den Naturkörpern, von ihrer Entwicklung, ihren Eigenschaften und Beziehungen untereinander und zu dem Menschen.

Erweckung der Teilnahme für das Naturleben. Das Wichtigste über den Bau und die Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers.

Die Elemente der Gesundheitslehre.

### Naturlehre.

Lehrziel: Verständnis der auffälligsten Naturerscheinungen auf Grund der Beobachtung und des Versuchs und unter steter Rücksichtnahme auf die entsprechenden Vorgänge im täglichen Leben.

**I. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Naturgeschichte.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Tierreich, und zwar Säugetiere mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Nutztiere nach Körperbau, Aufenthalt und Lebensweise.

Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar Beobachtung und Beschreibung von einzelnen einheimischen Samenpflanzen, die besonders geeignet sind, die Kenntnis ihrer einfachsten Gestaltungsverhältnisse zu vermitteln.

## II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

### Naturgeschichte.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Tierreich, und zwar Vögel, Reptilien, Amphibien und die wichtigsten Vertreter der Fische.

Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar Fortsetzung der Beschreibung und Bestimmung einheimischer Samenpflanzen unter Berücksichtigung ihrer Beziehungen zum Menschen; ihre Bedeutung im Haushalte der Natur.

Die einheimischen und die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen mit Rücksicht auf ihre Verwendung.

## III. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

### a) Naturgeschichte, 2 Stunden.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Tierreich, und zwar die wichtigsten Vertreter der wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

### Systematische Gliederung des Tierreiches.

Auf Anschauung gegründete Darstellung der wichtigsten physiologischen und biologischen Grundgesetze, besonders der Wechselbeziehungen zwischen einzelnen Tierarten, sowie zwischen Tierreich und Pflanzenreich.

Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar die wichtigsten Sporenpflanzen, besonders essbare und giftige Schwämme. Einiges über die geographische Verbreitung der Pflanzen und die Zimmerkultur der bekamteren Tierpflanzen. Gelegentliche Belehrung über die Blumenzucht im freien Lande.

In Anschluß an den durchgenommenen botanischen Lehrstoff Gliederung des Pflanzenreiches.

### b) Physik, 2 Stunden.

Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit. Bewegung und ihre Merkmale. Trägheit. Kraft. Wirkungen der Molekularkräfte. Aggregatzustände. Schwerkraft. Gewicht. Druck der Luft.

Wärmelehre: Wärmeempfindungen. Wärmegrad und Wärmemenge. Wärmeleitung. Veränderung des Volumens (Thermometer) und des Aggregatzustandes. Die einfachsten Erscheinungen der Wärmestrahlung. Quellen der Wärme Brennmaterialien (Heizwert).

## IV. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

### Chemie und Mineralogie.

Die Grundlehren der Chemie, erläutert an einfachen Prozessen. Übersichtliche Kenntnis der wichtigsten Grundstoffe und ihrer häufigeren Verbindungen, soweit diese im Haushalte der Natur oder bezüglich der industriellen Verwertung von Bedeutung sind.

Die Nahrungsmittel und ihre chemische Zusammensetzung. Zucker, Gärung, Alkohol, Zellulose. Die Veränderung der Nahrungsmittel durch das Kochen. Bereitung des Brotes. Bereitung von Butter und Käse. Konservierung der Nahrungsmittel. Erkennen ihrer Verfälschungen. Fette, Seifen und Leuchtmaterialien.

Gelegentliche Besprechung der wichtigsten Minerale nach Aussehen, Gewinnung und Verwertung.

**V. Klasse**, wöchentlich 4 Stunden.

a) Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Elemente der Geologie: Kurze Schilderung der Glieder des Erdganzen und ihrer Wechselbeziehungen. Hebungen und Senkungen der Erdrinde. Die wichtigsten Gesteine; Gebirgsbau. Einiges über die Entwicklungsgeschichte der Erde und ihrer Organismen.

Elemente der Somatologie und Gesundheitslehre: Das Wesentliche über den Bau des menschlichen Körpers und die Verrichtungen seiner Organe. Die zum Wohlbefinden des Menschen notwendigen Lebensbedürfnisse mit Hervorhebung der physiologischen Bedeutung der Nahrungsmittel. Winke für eine rationelle Lebensweise und Körperpflege. (Bakterien.) Einiges über Krankenpflege, die erste Hilfe bei Unfällen und Vorsichtsmaßregeln bei ansteckenden Krankheiten.

b) Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik: Hauptformen der Bewegung. Freier Fall der Körper, Messung der Kräfte. Krummlinige Bewegung (Fliehkraft). Zusammensetzung und Zerlegung gleichartiger Bewegungen. Wurfbewegung. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften mit einem gemeinsamen Angriffspunkte und von gleichstimmig parallelen Kräften. Schwerpunkt. Arten des Gleichgewichtes. Das Pendel und einige leichtfaßliche Verwendungen desselben. Hebel, Wellrad, Rolle, schiefe Ebene und die wichtigsten Verwendungen derselben.

Gelegentliche kurze Erklärung der scheinbaren Bewegung der Sonne, der Bewegung der Erde, sowie der Verschiedenheit der Tages- und Jahreszeiten an Orten verschiedener Breite und Länge.

Charakteristische Eigenschaften der tropfbar flüssigen Körper. Hydrostatischer Druck. Kommunikationsgefäße. Archimedisches Gesetz. Das Schwimmen; Prinzip des Skalenaräometers.

Charakteristische Eigenschaften der gasförmigen Körper. Torricellis Versuch; Barometer. Winde. Einige Anwendungen der Wirkungen des Luftdruckes. Luftpumpe. Prinzip der Dampfmaschine.

Akustik: Erregung und Fortpflanzung des Schalles auf Grund von Versuchen. Stärke und Höhe der Töne. Conleiter. Resonanz. Saiten. Stimmgabeln. Pfeifen. Das menschliche Stimm- und Gehörorgan. Geschwindigkeit und Reflexion des Schalles (Echo, Nachhall).

**VI. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Physik.

Magnetismus: Natürliche und künstliche Magnete. Wechselwirkung zweier Magnetpole. Magnetisierung durch Verteilung und durch Streichen. Erdmagnetismus. Kompaß.

Elektrizität: Elektrischer Zustand. Leitung der Elektrizität. Die beiden Arten des elektrischen Zustandes. Elektroskop. Sitz der Elektrizität. Elektrisierung durch Verteilung. Spitzenwirkung. Elektrifizier-Maschine. Leydenerflasche. Wirkungen der Elektrizität. Gewitter; Blitzableiter; Verhaltungsmaßregeln während eines Gewitters. Wetterleuchten.

Galvanisches Element, galvanische Batterie, galvanischer Strom. Wärme- und Lichtwirkungen des galvanischen Stromes, von den chemischen Wirkungen desselben nur das zur Erklärung der Polarisation und der Galvanoplastik Unerläßliche.

Prinzip der Akkumulatoren. Magnetische Wirkungen des galvanischen Stromes. (Anwendungen: Elektrische Klingel, Morſes Drucktelegraph.) Fundamentalverſuche über Volta- und Magneto-Induktion. Telephon und Mikroſophon. Dynamoelektriſches Prinzip. Das Weſentliche der elektriſchen Kraftübertragung.

Optik: Lichtquellen. Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes; Schatten. Mondesphaſen; Finſterniſſe. Reflexion des Lichtes; Spiegel. Brechung des Lichtes; Durchgang des Lichtes durch ein Prisma. Linſenbilder. Farbenzerſreuung. Das Auge; Bedingungen des deutlichen Sehens. Photographiſche Kamera. Mikroſkop und Fernrohr in einfacher Zuſammenſtellung.

## Freihandzeichnen und Geometriſche Anſchauungslehre.

### a) Zeichnen.

Lehrziel: Bildung des Schönheitsſinnes durch das Studium der ornamentalen Kunſt- und der freien Naturformen. Gewandtheit im Darſtellen pflanzlicher Motive und deren Anwendung für die Dekoration im allgemeinen und beſonders für weibliche Handarbeiten; Zeichnen körperlicher Gegenſtände nach den Grundſätzen der Perſpektive; Darſtellung der menſchlichen Geſichtsformen.

Anregung zum landschaftlichen Skizzenzeichnen.

### b) Geometriſche Anſchauungslehre.

Lehrziel: Durch methodiſch geleitete Anſchauung vermittelte Kenntnis der wichtigeren Eigenſchaften und Beziehungen der geradlinigen ebenen Figuren und des Kreiſes. Löſung einfacherer Konſtruktions-Aufgaben.

#### I. Klaſſe, wöchentlich 3 Stunden.

##### a) Zeichnen:

Zeichnen ebener geometriſcher Ornamentformen als Vorübung für das freie Ornament. Einfache freie Ornamente.

##### b) Geometriſche Anſchauungslehre:

Gerade, Kreis; Winkel. Die einfachſten Eigenſchaften der Dreiecke.

#### II. Klaſſe, wöchentlich 3 Stunden.

##### a) Zeichnen:

Freies perſpektiviſches Zeichnen nach elementaren Modellen und deren Kombinationen zu Gruppen.

Zeichnen nach natürlichen Blatt- und Blütenformen, zunächſt als flache Gebilde aufgefaßt.

##### b) Geometriſche Anſchauungslehre:

Kongruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigſten Eigenſchaften des Kreiſes.

#### III. Klaſſe, wöchentlich 3 Stunden.

##### a) Zeichnen:

Zeichnen nach dem Gegenständlichen, entnommen den Formen des Hausrates; einfache bauliche Objekte in Modellen.

Einfache Pflanzenſtudien nach der Natur und die erſten Verſuche in der Anwendung derſelben auf Tierformen.

b) Geometrische Anschauungslehre:

Die bemerkenswertesten Eigenschaften der Vierecke und Vielecke. Einiges über die Vergleichung. Verwandlung und Teilung der Figuren.

**IV. Klasse**, wöchentlich 3 Stunden.

a) Zeichnen:

Zeichnen einfacher Modellgruppen, zusammengestellt aus Gebrauchsgegenständen und aus Naturalien.

Zeichnen und Malen nach lebenden Pflanzen, Früchten usw. und deren Verwertung für das Ornament.

b) Geometrische Anschauungslehre:

Konstruktion der Kegelschnittslinien auf Grund der Definition. Das Hauptsächliche über die Ähnlichkeit der geometrischen Gebilde.

**V. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Erklärung des Baues und der Proportionen des menschlichen Kopfes und Gesichtes, sowie der hauptsächlichsten Proportionen des menschlichen Körpers nebst den entsprechenden Zeichenübungen nach Vorlagen und Modellen.

Fortsetzung der Pflanzenstudien und ihrer Anwendung.

Weitere Übungen im Zeichnen und Malen nach dem Gegenständlichen.

**VI. Klasse**, wöchentlich 3 Stunden.

Fortsetzung der Studien nach figuralen Vorlagen und Modellen.

Fortsetzung der Pflanzenstudien und ihrer Anwendung.

Landschaftsstudien einfacherer Art nach mustergültigen Vorbildern, beziehungsweise nach der Natur.

Bei dem Studium nach der Pflanze hat der Lehrer auch auf deren Verwendung im historischen Ornament durch Vorzeigung einschlägigen Materials hinzuweisen.

Skizzenbücher sind von der III. Klasse an zum Gebrauche zu empfehlen.

Anmerkung. Die Flächenberechnung in der IV. Klasse und der stereometrische Unterricht in der V. und VI. Klasse sind mit dem Unterricht in der Arithmetik verbunden.

### Schönschreiben.

Lehrziel: Übung und Ausbildung in der Kurrent-, Latein- und Rundschrift.

**I. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Die Kurrent- und Lateinschrift.

**II. Klasse**, wöchentlich 1 Stunde.

Fortgesetzte Übung in der Kurrent- und Lateinschrift. Die Rundschrift.

### C. Freie Gegenstände.

#### Gesang.

Ziel: Einführung in die Elemente der Tonkunst; Weckung und Ausbildung des Gesinnes. Befähigung, eine Anzahl Volks- und vaterländischer Lieder und Chöre richtig und mit natürlichem Ausdruck ein- und mehrstimmig vorzutragen.

Der Unterricht im Gesang wird in 2 Abteilungen erteilt; für jede Abteilung sind wöchentlich je 2 Stunden bestimmt.

**I. Abteilung,** wöchentlich 2 Stunden.

Die Conleiter. Das Notensystem mit seinen Zeichen. Darstellung der Dur-Conarten. Intervallenlehre. Takt und Tempo.

Stimmbildungs- und Treffübungen. Einübung einstimmiger Volksreigen und vaterländischer Lieder, wobei auf natürlichen Vortrag und korrekte Textausprache zu achten ist.

**II. Abteilung,** wöchentlich 2 Stunden.

Die Moll-Conarten. Der Dreiklang. Leitafforde.

Stimmbildungs- und Treffübungen. Einübung von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern und Chören aus einer für Mädchen geeigneten Lieder-sammlung.

## Turnen.

### Körperübungen und Spiele.

Ziel: Allseitige und ebenmäßige Kräftigung des Körpers. Befestigung der Gesundheit. Aneignung natürlicher Anmut in Haltung und Bewegung. Weckung und Förderung der Willenskraft, der Ausdauer und des Ordnungssinnes.

Der Unterricht wird entweder klassen- oder gruppenweise erteilt. Die wöchentliche Stundenzahl beträgt für jede Klasse, beziehungsweise für jede Gruppe 2 Stunden.

Die Feststellung der Zahl der Gruppen, sowie auch die Veranstaltung von besonderen Spielstunden während der wärmeren Jahreszeit richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen.

### Stufengang der Körperübungen.

**I. Stufe.** Ordnungsübungen: Sammeln und Ordnen. Einfache Reihungen. Ziehen in der Umzugsbahn oder im Kreise. Schwenken der Paare. — Gehen, Laufen, Hüpfen vorwärts, seitwärts, rückwärts, im Viereck und im Kreuz.

Freiübungen im Stehen\*): Arm-, Rumpf- und Beinübungen.

Gerätübungen: Die einfachsten Übungen mit dem Schwingseil (Schwingrohr), am Schwebebaum, an der wagrechten Leiter; Rundlauf.

Spiele.

**II. Stufe.** Ordnungsübungen: Bildung der Säule und Doppelsäule von Paaren; Ziehen derselben; Reihungen und Schwenkungen in den Paaren. Kleine Kette: Rad und Ring der Paare. — Gehen, Laufen, Hüpfen, Nachstellgang; Dreitrittgehen und -hüpfen; Schrittwechselgehen und Schottischhüpfen; Galopp-hüpfen vor- und rückwärts.

Freiübungen im Stehen: Arm-, Rumpf- und Beinübungen.

Gerätübungen: Übungen wie oben; Springen.

Spiele.

**III. Stufe.** Ordnungsübungen: Aufzüge zu Doppelsäulen. Öffnen und Schließen. Reihungen und Schwenkungen in den Viererreihen. Stern und

\*) Die freiübungen sind auf allen Stufen nicht auf die formen im Stehen zu beschränken.

Ring der Doppelpaare. — Gehen, Laufen, Hüpfen; Wiegegang, Wiegelauflauf, Wiegehupf; Kreuzzwirbeln und Kreuzzwirbelhüpfen.

Freiübungen im Stehen: Verbindung von Arm-, Bein- und Rumpfübungen. Übungen mit dem Holzstabe.

Gerätübungen, wie oben; dazu: Übungen an der schrägen Leiter.

Spiele.

**IV. Stufe.** Ordnungsübungen: Aufzüge mit Teilung der Klasse in ungleiche Abteilungen. Gegenzug und Kette im Kreise bei Einteilung der Klasse in Dreier- oder Viererlinien. — Gang- und Hüpfarten: Schleifhopsen, Schlaghopsen, Schwentzhüpfen, Doppelschottisch-, Kreuzhüpfen.

Frei- und Stabübungen im Stehen: Überheben des Stabes; Kniebeugungswechsel in einer Schrittstellung; Knien eines Beines; Schreiten mit Rumpfübungen.

Gerätübungen, wie oben; dazu: Übungen am Barren und an den Schaukelringen.

Spiele.

**V. Stufe.** Ordnungsübungen: Aufzüge mit wiederholter Teilung der Abteilungen; Ordnungsübungen in der Gassenaufstellung. — Gang- und Hüpfarten; Schrittkehre, Schrittwirbeln; Spreizhopsen, Spreizzwirbeln; Walzen, Walzerschritt.

Frei- und Stabübungen im Stehen: Stabwinden, Übungen mit Hanteln und Keulen.

Gerätübungen, wie oben, mit Erschwerungen.

Spiele.

**VI. Stufe.** Ordnungsübungen: Zusammengesetzte Übungen, meist in Reigenform, auch in Aufstellung in Vierecken. — Gehen, Hüpfen, Laufen. Verschiedene Verkettungen von Gang- und Hüpfarten.

Freiübungen im Stehen ohne und mit Belastung durch Handgeräte. Gesellschaftsübungen mit Holzstäben.

Gerätübungen, wie oben.

Spiele.

### Mädchenspiele.

Lehtes Paar herbei. Kreiswettlaufen. Katze und Maus. Plumpsack. Schwarzer Mann. Fangen oder Haschen. Schlaglaufen. Diebschlagen. Blindkuh. Die Dritte abschlagen. Schlagball. Wanderball. Kreisball. Mordball. Barlaufen. Grenzball. Tambourinball. Reifenwerfen. Federball. Lawn-Tennis.

### Weibliche Handarbeiten.

Ziel: Verständnis und Fertigkeit in der Ausführung der wichtigsten bürgerlichen Nadelarbeiten mit Benützung der im Zeichenunterrichte gewonnenen Kenntnisse. — Weckung und Förderung der Ordnungsliebe und des Geschmacks.

#### I. Gruppe (I. und II. Klasse).

**I. Klasse,** wöchentlich 2 Stunden.

Stricken eines Paares Strümpfe nach der Dreiteilungsregel. Das Formenhäkeln: Das Quadrat vom Zentrum, an einer Seite und vom Winkel begonnen; Dreiecke und Kreis. Übungen im Musterhäkeln.



**II. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Erlernung der Nähstiche und des Merkens an einem Übungstuche, ferner das Schlingen spitzer und runder Bogen. Anwendung der erlernten Stiche, wie Kreuz-, Holbein-, Flach- und Stillstich an Nebenarbeiten.

**II. Gruppe (III. und IV. Klasse).**

**III. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung der Nutz- und Zierstiche und Erlernung der Nähte und Säume am Nähtuche. Einsetzen von Stücken mittelst verschiedener Nahten und Erlernung der Leinen-, Köper-, und Damaststopfe am Flicktuche, sowie des Maschenstiches an Kärtchen.

Einstricken von Fersen an schadhafte Strümpfen.

**IV. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Zuschneiden und Anfertigen eines Damenhemdes und eines Damenbeinkleides. Erlernung der englischen Stickerei.

**III. Gruppe (V. und VI. Klasse).**

**V. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Zuschneiden und Anfertigen einer Damen-Nachtjacke. Erlernung des schrägen und geraden Plattstiches am Sticktuche mit Berücksichtigung der Buchstabenstickerei. Das Netzen des geraden Netzes. Spitzen- und Gipsarbeiten.

**VI. Klasse**, wöchentlich 2 Stunden.

Erlernung der altdutschen Leinenstickereien, des Leinendurchbruches, der arabischen Technik und des ineinandergreifenden Plattstiches. — Übungen des Erlernten an Nebenarbeiten.

**Stenographie.**

(System Gabelsberger, in zwei Abteilungen von je 2 Stunden wöchentlich, von der IV. Klasse aufwärts.)

Ziel: Aneignung einer korrekten, deutlichen Korrespondenzschrift, Kenntnis des Kürzungsverfahrens und praktische Einübung desselben, um einen Vortrag im mäßigen Tempo aufnehmen zu können. Fertigkeit im Lesen gekürzter und ungekürzter Schrift.

**I. Abteilung.** Unter sorgfältiger Pflege der stenographischen Kalligraphie; Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen.

**II. Abteilung.** Gründliche Aneignung der Satzkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen, letztere nach allmählich rascheren Diktaten.